

All-Stars unterliegen neuem Rheinlandligisten

Fußball: Beim Jubiläum der SG 06 Betzdorf zum 120-jährigen Bestehen steht nicht der Sport im Vordergrund

Tom Hardt

■ **Betzdorf.** Es gibt Vereine, die haben Ausstrahlung. Die Gründe können vielseitig sein. Sportliche Erfolge, eine daraus resultierende Stehauf-Mentalität, vorbildliche Jugendbetreuung, herausragende Spielerpersönlichkeiten oder ganz einfach eine familiäre Ausstrahlung. Die SG 06 Betzdorf deckt alles ab. Meisterschaft und Aufstiege gab es genauso wie sportliche Abstürze bis zurück auf die Kreisebene. Vor und nach dem Krieg. Mit Punktspielen in der Gauliga aber eben auch in der A-Klasse. Die SG Betzdorf hat vieles erlebt in ihren 120 Jahren des Bestehens.

Aber eines eint alle Generationen. Und Miguel-Angel Lopez-Catala, Oberligagröße bei der SG, umschreibt es in einem kleinen Satz: „Das Besondere war und ist

die familiäre Atmosphäre auf dem Bühl“. Und dies merkt man auf jedem Meter der Betzdorfer Sportanlage. Ein schmuckes Vereinsheim mit angeschlossenem Kabinentrakt. Daneben ein gepflegter Teich, Gegenüber eine Sitztraverse und sogar, seitlich versetzt, eine kleine überdachte Stehtribüne. Gepflegt eben von dieser Vereinsfamilie. Dazu gehören aber eben auch Aktive. Alt und Jung. Und dass sich dies durch alle Generationen zieht, konnte man an diesem Freitagabend zum Betzdorfer Legendenspiel, gegen die aktuelle Aufstiegs Mannschaft, erkennen. Das Spiel selbst gewannen die aktuellen Aufstiegs kicker mit 3:1. Ein Ergebnis welches, bei aller Wiedersehensfreude der „Alten“ zur Nebensache wurde,

Insgesamt kamen weit über 40 Spieler zum Einsatz. Manche so-



Die Betzdorfer Legenden (in Schwarz) mussten sich gegen die aktuellen Kicker (in Grün) geschlagen geben.

Foto: Manfred Böhmer

gar, wie Butrint Jashari und Niklas Spies, auf beiden Seiten. „Die zwei sind in puncto Einsatz und Vereinstreue Vorzeigespieler. Beide spielen seit 27 Jahren aktiv hier Fußball“, ist Bärbel Spies, 2. Vorsitzende und Organisatorin dieser Veranstaltung, stolz auf die beiden Aushängeschilder der aktuellen Generation. Stolz sind die beiden 32-Jährigen auf jeden Fall auch. Aber vor allem dankbar für diese Zeit.

„Wir sind hier menschlich und sportlich geprägt worden. So ist es uns gelungen, sportlich sowohl in der A- als auch B-Jugend in der Regionalliga zu bestehen, und sind nie abgestiegen und haben zum Abschluss jetzt die Rückkehr in die

Rheinlandliga geschafft. All das schweißt zusammen“, fasst Niklas Spies diese Jahre kurz sportlich zusammen. Und Jashari ergänzt: „Wir haben beide bei den Bambinis angefangen. Daraus ist eine Freundschaft fürs Leben geworden entstanden. Auch das ist die SG Betzdorf.“

Aushängeschilder sind aber auch viele Ehemalige. Wie zum Beispiel Dirk Spornhauer, der 2013 das Betzdorfer Übungsleiteramt von Trainerlegende Günter Borr übernahm. Zuvor stand Spornhauer bereits vier Jahre in der Oberliga auf dem Platz und schwärmte seinerzeit bei seiner Rückkehr von der Atmosphäre auf der Betzdorfer Höhe. „Das ist ein Stück weit wie

nach Hause kommen“, diktierte er seinerzeit den anwesenden Medienvertretern in die Notizblöcke.

Oder aber auch Beispiel Daniel Hammel. Der eigenen Talentschmiede entsprungen, später unter anderem beim 1. FC Kaiserslautern oder Alemannia Aachen sportlich unterwegs und aktuell bei Eintracht Trier als sportlicher Direktor in der Verantwortung. „Man freut sich einfach auf Betzdorfer Termine wie heute. Aber ich nutze auch oft den Hachenburger Pils-Cup dazu, um meine alten Weggefährten wiederzusehen. Gerade jetzt, wo für mich in Trier durch die Saisonplanung eine hektische Zeit begonnen hat, ist das hier eine willkommene Abwechslung“.

Abwechslung steht jetzt auch bei Enis Caglayan an. Denn auch der scheidende Aufstiegstrainer fühlte sich in Betzdorf immer heimisch: „Die SG ist Heimat. Und ein Stück weit auch Familie. Tolle Jugenderlebnisse, dann der Sprung in die erste Mannschaft, mit der ich zweimal den Oberligaauftstieg schaffte. Das sind Erlebnisse, die mich mein ganzes Leben begleiten werden. Dass ich zum Abschluss meine Trainerlaufbahn bei meinem Herzensverein mit dem Aufstieg krönen konnte, ist für mich der Höhepunkt. Wir haben hier in den letzten Jahren etwas aufgebaut und hinterlassen ein gedecktes Feld“, fand auch er bewegende Worte zum Anschluss.



Mudersbachs Trainer Timo Schlabach (rechts) hat mit Patrick Schlund (links) seinen neuen Co-Trainer an der Seite. Foto: Christian Scheurer/Verein

Mudersbach hat neuen Co-Trainer gefunden

Fußball-Bezirksliga Westfalen: Mit Patrick Schlund entscheiden sich die Verantwortlichen für die interne Lösung

Von Jona Heck

■ **Mudersbach/Brachbach.** Die SG Mudersbach/Brachbach hat die vakante Position im Trainerteam pünktlich zum Start der Vorbereitung auf die neue Saison besetzt. Mit Patrick Schlund stößt eine vereinsinterne Lösung zum Trainerstab um Cheftrainer Timo Schlabach und Torwarttrainer René Narres. Der gebürtige Brachbacher blickt auf eine langjährige Laufbahn als Spieler zurück. Für die SG Mudersbach/Brachbach, die SG 06 Betzdorf sowie die TSG Adler

Dielfen stand er über viele Jahre auf dem Platz, ehe er seine aktive Karriere beendete. Schlund bringt zudem erste Erfahrungen als Trainer im Jugendbereich mit.

Für die Verantwortlichen der SG war die Besetzung der Position ein wichtiger Baustein für die kommende Saison. Sportlicher Leiter Christian Scheurer freut sich über die interne Lösung: „Durch unseren großen Kader wird die Trainingsarbeit immer umfangreicher, zudem wollten wir zusätzliche Unterstützung bei der Spielvorbereitung schaffen. Wir haben aber

auch jemanden gesucht, der unser Trainerteam auch in organisatorischen Aufgaben unterstützt. Patrick erfüllt dieses Profil hervorragend. Ich kenne Patrick schon lange und weiß, wie hoch seine Identifikation mit der SG ist. Das Trainertrio mit Timo, René und Patrick passt menschlich hervorragend zusammen und versteht sich auch außerhalb des Fußballs bestens.“

Für Patrick Schlund ist die neue Aufgabe eine spannende Herausforderung: „Ich freue mich sehr auf die Aufgabe und darauf, Einblicke in das Trainergeschäft zu

bekommen. Die SG ist mein Heimatverein und deshalb war die Entscheidung für mich etwas Besonderes. Ich möchte das Trainerteam bestmöglich unterstützen und meinen Teil dazu beitragen, dass wir unsere Ziele erreichen.“

Neben dem Trainerteam kann die SG auch weiter auf ein eingespieltes Funktionsteam bauen. Mit den Betreuern Burkhard Pfeifer und Joachim Lück sowie Physiotherapeut Rolf Schaumann ist der Staff für die kommende Saison bestens aufgestellt und komplett.

Wo Ost-Staffelleiter Marx Handlungsbedarf sieht

Fußball-Bezirksliga Ost: Gespräche mit potenziellen Wechsel-Kandidaten sind erfolgt – Nur Computer gibt die Linie vor

Von Stefan Nink

■ **Koblenz.** Um aufgeregten Nachfragen von Vereinsvertretern gleich vorzubeugen, verdeutlicht Michael Marx, der Staffelleiter der Fußball-Bezirksliga Ost, gleich zu Beginn des Gesprächs mit der RZ: „Letztlich wird die Computer-Software Anfang Juli aufgrund der bekannten Kriterien die Staffeln zusammenstellen.“

Gleichwohl hat der Funktionär Rücksprache mit Verantwortlichen des HSV Neuwied und der SF Höhr-Grenzhausen gehalten, die aufgrund ihrer geografischen Lage als potenzielle Wechselkandidaten vom Osten in die Mitte oder umgekehrt anzusehen sind. „Ich möchte zwar dem Computer nicht vorgreifen, erwarte aber keine gravierenden Änderungen gegenüber der vergangenen Runde. Eines ist aber auch klar: Kreis-Zugehörigkeiten spielen im Gegensatz zu früheren Zeiten bei der Einteilung der Staffeln keine Rolle mehr. Es ist daher wichtig, dass die am Rand liegenden Vereine möglichst schnell Planungssicherheit haben. Das ist bei der Planung der Kader und der Vorbereitung auf die anstehende Saison

teilweise schon ein Dilemma“, weiß Marx aus vielen Gesprächen mit Abteilungsleitern.

Er vermutet, dass die Neuwieder und auch die SG Augst Eitelborn in der Gruppe Mitte verbleiben und die Sportfreunde aus Höhr-Grenzhausen sowie der benachbarte Aufsteiger SV Türkiyemspor Ransbach-Baumbach (Meister in der A2) im Osten um

überkreisliche Punkte kämpfen werden. Zunächst müsse abseits jedweder Spekulationen ohnehin der Meldeschluss am Dienstag, 30. Juni, abgewartet werden.

„Die von den Vereinen gemeldeten Spielorte sind dann zu checken. Erst danach kann die Software in Gang gesetzt werden, wobei es mehrere Läufe geben wird“, erläutert der Sachbearbei-

ter des Fußballkreises Koblenz, der sich zudem auch um die Bezirksliga Ost kümmert. Am ersten Wochenende im Juli trifft sich dann der Spielausschuss des Fußballverbands Rheinland (FVR), um die vom Computer ausgespuckten Staffeln zu begutachten. „Dann ist unter anderem zu prüfen, ob irgendwelche Ausreißer zu verzeichnen sind“, kündigt Marx an.



Was die Entfernungen angeht, gehören die SG Augst Eitelborn (in Rot) und der HSV Neuwied (in Blau) zu den Wackelkandidaten, wenn es um die Einteilung der Bezirksligen Mitte und Ost geht. Vor einem Jahr wechselten die Neuwieder freiwillig in die Mitte.

Foto: Marco Rosbach

Gewinnt Stolz das nächste 24-Stunden-Rennen?

Motorsport: In Spa ist auch Youngster Tom Kalender aus Hamm an der Sieg dabei

Von Jürgen Augst

■ **Spa-Francorchamps.** Nach seinem tollen Sieg beim ADAC 24-Stunden Rennen auf dem Nürburgring Mitte Mai strebt der Brachbacher Mercedes-AMG-Profi Luca Stolz nun auch beim Rennen im belgischen Spa-Francorchamps nach dem Platz ganz oben auf dem Treppchen. Die „CrowdStrike 24 Hours of Spa“ am Wochenende auf dem rund sieben Kilometer langen Ardennenkurs, ist mit 70 GT3-Fahrzeugen von 10 verschiedenen Herstellern das größte GT3-Rennen der Welt. Mit dabei ist neben dem Titelträger vom Nürburgring auch Tom Kalender (Hamm), der wie Stolz im Cockpit eines Mercedes-AMG GT3 Evo agieren wird.

Der 30-jährige Brachbacher wird sich das Cockpit des Mercedes-AMG GT3 mit der Startnummer 48 der Mannschaft des Mercedes-AMG Team MANN-Filter mit Lucas Auer (AUT) und Maro Engel (Monaco) teilen. Das Team um Stolz zählt zu den absoluten Top-Favoriten auf den Sieg, auch durch den Gewinn des 24-Stunden-Rennens auf dem Nürburgring.

Youngster Tom Kalender aus Hamm an der Sieg wird hingegen



Luca Stolz entschied zuletzt mit Maro Engel, Fabian Schiller und Maxime Martin das große 24-Stunden Rennen auf dem Nürburgring für sich. Foto: Jürgen Augst/Mercedes-AMG/byjogi

zusammen mit Gabriel Rindone (ITA), Mikael Grenier (CAN) und Jarrod Wberski (ZAF) ein möglichst schlagkräftiges Quartett im Mercedes-AMG GT3 Evo mit der Nummer 12 des GetSpeed Team Dubai um eine der Top Platzierungen kämpfen. Im Vergleich zu Stolz, der am liebsten erneut auf dem ersten Platz landen will, geht es für Kalender darum, ein gutes Rennen zu absolvieren.

Bereits am Mittwoch (24.06.) geht es mit der traditionellen Fahrzeugparade durch die Innenstadt von Spa los. Am Donnerstag (25.06.) und Freitag (26.06.) folgen Freies Training, Qualifying und Superpole-Session, bevor am Samstag (27.06.) um 16:30 Uhr die Hatz zweimal rund um die Uhr auf der anspruchsvollen Formel 1-Strecke in Belgien beginnt. Das Rennen wird zudem als Wertungslauf zum Endurance-Cup der GT World Challenge Europe gewertet. Die Bühne ist also gerichtet für ein hoffentlich spannendes 24-Stunden Rennen in den Eifel-Ardennen.